

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 116.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. September

1876

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### Angebot eines Pfandscheins.

Der Sattler Frig Gurbub in Wildbad hat von der Wittve des Steueransehers Carl Josef Bonditz daselbst, ein zu 5% verzinsliches Anlehen von 1000 fl. aufgenommen und zu dessen Sicherung derselben unter'm 13. November 1854 auf einem Gebäude und einigen Güterstücken ein Unterpfand bestellt, worüber ein Pfandschein gefertigt wurde.

Das Darlehen wurde im Laufe der Zeit heimbezahlt und soll nun der betreffende Pfandeintrag in Bd. XVI. Bl. 121 des Pfandbuchs der Stadtgemeinde Wildbad gelöscht werden; es wird jedoch der ausgestellte Pfandschein vermisst, weshalb, auf Antrag, an den unbekanntem Inhaber desselben hiemit die Aufforderung ergeht, solchen binnen 3 Monaten dem Gerichtshof entweder vorzulegen, oder dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls derselbe für kraftlos würde erklärt werden.

Tübingen den 14. Septbr. 1876.  
Die Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs.  
Schäfer.

### Neuenbürg.

#### An die Gemeindebehörden und Feuerwehren.

Von dem Landesfeuerlösch-Inspektor Großmann ist ein Werk über das Feuerlöschwesen „der Rathgeber im Feuerlöschwesen“ mit 26 Tafeln (Preis 10 M.) herausgegeben worden, welches, neben seiner Hauptbestimmung, der Belehrung der Spritzenmeister über zweckmäßige Behandlung der Feuerlöschgeräte, sich zu einem Handbuche für alle Behörden und Organe eignet, welche mit dem Feuerlöschwesen im Allgemeinen, insbesondere mit der Anschaffung, Unterhaltung und Anwendung von Feuerlöschgeräthen zu thun haben.

Es werden daher die Gemeindebehörden und Feuerwehren des Bezirks, höherer Weisung zufolge, auf dieses Werk aufmerksam gemacht und wird ihnen die Anschaffung desselben empfohlen.

Neuenbürg den 26. Septbr. 1876.

R. Oberamt.

Amtm. Wick, A. B.

### Revier Langenbrand.

#### Weg-Verbot.

Wegen des in den Staatswaldungen

Teichelhang und Hummelrain stattfindenden Wegbaus ist es bis auf Weiteres bei Strafe verboten, den alten Teichelweg und die bis jetzt fertige Planie zu befahren.

Langenbrand den 25. Sept. 1876.

R. Revieramt.

Schliff.

### Forstamt Wildberg.

#### Erstmaliger & wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Oktober

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw

1. vom Revier Hirsau:  
wiederholt aus Belzberg und Vatternstaig und Schrioholz aus Alburgerberg, Ottenbronnerberg, Hohriß und Ebene:

1 Buche mit 1,06 Fm., 1668 Stück

Nadelholzlangholz mit 1200,61 Fm.,

176 Stück dto. Sägholz mit 148,05

Festm.;

2. vom Revier Naislach:

erstmalig Scheidholz aus Frohnwald:

605 Stück Nadelholz-Langholz mit

322,45 Fm. und 29 Stück dto. Sägholz mit 21,09 Fm.,

wiederholt Scheidholz aus Beckenhardt:

1300 Stück Nadelholz Langholz mit

641,23 Fm. und 151 Stück Sägholz mit 61,70 Fm.;

3. vom Revier Stammheim:

wiederholt aus Weiler 6, Wasserbaum 2

und Stammheimermart 12

231 Stück Nadelholz-Langholz mit

mit 214,94 Fm. und 148 Stück dto.

Sägholz mit 121,53 Fm.

### Wildbad.

#### Verkauf einer Gastwirthschaft.

Das Anwesen der Auguste Brecht, Sternwirths Wittve hier, bestehend in einem Wohnhause mitten in der hiesigen Stadt, in welchem bisher die Gastwirthschaft zum goldenen Stern betrieben worden ist, wurde heute um 35100 M. angekauft.

Dasselbe wird am

Freitag den 29. Septbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und voraussichtlich zum letzten mal im Aufstreich verkauft und es ist das Ergebniß dieses Aufstreichs zum Voraus ge-

nehmigt, wenn mindestens der Anschlag von 40000 M. erlöst wird.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben vor der Versteigerung gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 22. Septbr. 1876.

R. Amtsnotariat.

Fehleisen.

### Wildbad.

#### Fahrrath-Verkauf.

In der Wirthschaft des Salomon Hilb, Wirthschaftspächters dahier kommt die vorhandene Fahrrath an den unten genannten Tagen

je von Vormittags 9 Uhr an

in der Behausung des Gemeinshuldners gegen Baarzahlung zum Verkauf u. z.

Donnerstag den 5. Oktober

sämmtliches Hausgeräthe,

Freitag den 6. Oktober

die Vorräthe an Schmucksachen, ächten und unächtigen Gehalts.

Den 22. Septbr. 1876.

R. Amtsnotariat.

Rübler, R.

### Neuenbürg.

#### Straßen-Sperre.

Das Legen der Wasserleitungsröhren in der oberen Stadt hier vom Gasthaus zum Schiff an einwärts bis zur Marktstraße macht das Befahren dieses Stadttheils unmöglich und zwar vom 29. d. M. an 14 Tage lang.

Während dieser Zeit müssen sich Fuhrwerke des Säger- und Bronnenwegs bedienen um in und durch die Stadt zu gelangen.

Die Ortsvorsieher werden um Bekanntmachung ersucht. Den 27. Sept. 1876.

Gesehen

Stadtschultheißenamt.

R. Oberamt.

Wesinger.

Amtm. Wick, A. B.

### Neuenbürg.

#### Möbel-Verkauf.

Wegen ungenügenden Erlöses kommen am Samstag den 30. September

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause hier wiederholt zum Aufstreich:

3 Tische von Nussbaumholz,

1 polirte Commode,

sämmtlich neu.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.



Neuenbürg.

# Feigen-Caffee

das vorzüglichste Caffee-Ersatzmittel  
empfiehlt in ausgezeichneter Waare.

C. Helber.

Neuenbürg.

# Tuch & Buzskin, Kleiderstoffe

in großer Auswahl

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

C. Helber.

## Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

<b>Emittirtes Grundkapital</b>	Mark 6,000,000. —
<b>Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1875</b>	" 3,049,675.27.
<b>Prämien- und Kapital-Reserven</b>	" 1,828,430.27.
<b>Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1875</b>	" 1,810,949,927. —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewöhnliches Mobilien, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich **Bangenbrand**, im September 1876.

Gottfried Bott, Zimmermeister.

## Die Metall-Waaren-Fabrik & Messing-Gießerei

von **Gustav Dittler**

in **Pforzheim**

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher in dies Fach einschlagender Artikel bestens, insbesondere

compl. **Feuerspritzen, Pumpen** aller Art, **Hahnen** für Wasser und Dampf, **Bierspritzhahnen**,

**Dampf- Gas- & Wasser-Armaturen**,

compl. **Einrichtungen von Wasserleitungen**

und sichert unter Garantie für reelle Waaren die billigsten Preise zu.

Reparaturen prompt.

**Gustav Dittler**,  
verlängerte Emstraße, Pforzheim.

### Kronik.

#### Deutschland.

Karlsruhe, 25. Sept. Der Kaiser wurde auf der gestrigen Fahrt nach Weissemburg überall jubelnd begrüßt.

Der Großherzog von Baden hat, wie die Karlsruher Ztg. in einem Extrablatt meldet, das Entlassungsgesuch des Staatsministers Jolly genehmigt, den Präsidenten des Handelsministeriums, Turban zum Staatsminister ernannt und denselben beauftragt, auf der Grundlage der bisher maßgebend gewesenen politischen Richtung ein freisinniges Ministerium neu zu bilden. — Hiermit entfallen alle Combinationen, die sich etwa auf eine Schwenkung in der badischen Reichspolitik beziehen könnten. Es können einzig und allein persönliche Ursachen gewesen sein, die den Ministerwechsel hervorgerufen haben. Das neue Staatsministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Staatsminister Turban Präsident des Staatsministeriums, Staatsrath Ernst Stöcker Finanzminister, Ministerialrath Stöcker Minister des Innern, Kiskalanwalt Grimm Minister des großh. Hauses und Justizminister. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist mit dem Staatsministerium vereint worden.

Donauwörth, 25. Septbr. Der Schöpfer und Erbauer des Arnim-Denkmal's, Ernst v. Bandel, ist heute früh 1/2 6 Uhr nach längerer Krankheit auf dem Gute seines Stiefbruders zu Neudegg bei Donauwörth gestorben.

#### Württemberg.

Stuttgart, 25. Sept. Wie wir hören, findet der Wiederzusammentritt des Landtages am 9. Okt. statt.

Stuttgart, 26. Sept. So viel bekannt, wird die Rückkehr des deutschen Kaisers vom Elsaß hierher morgen, Mittwoch, um 5 Uhr 17 M. Abends per Extrazug erfolgen. Mit Sr. Majestät wird die Kaiserin Augusta, der Kronprinz, der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden kommen. Eine Deputation von Damen des früheren Sanitätsvereins wird J. Majestät die Kaiserin begrüßen. Wie wir hören, findet keinerlei Vorkehr zu besonderer Ordnung des Publikums beim Empfang statt. Die letzten Tage haben ja zur Genüge gezeigt, wie trefflich sich unsere Einwohnerschaft bei solchen Anlässen selbst einzuordnen versteht.

Zum 21. September.

#### II.

In der Dekoration hat Stuttgart wirklich Außerordentliches geleistet; Keiner wollte hinter dem Andern zurückbleiben, Jeder zeigte was ihm sein Mittel sein Geschmack und Begeisterung eingeben und so entwickelte sich im Ganzen ein pompöses, reich und künstlerisch angelegtes Bild. Den schönsten Schmuck trugen selbstverständlich die Straßen, durch welche der Kaiser seinen Weg genommen. Es fällt schwer, unter dem künstlerisch Durchdachten vom Bahnhofe an bis zum Residenzschlosse zu entscheiden was das ausgezeichnetste und schönste gewesen. Die Beflagung dabei ist überaus reichhaltig und vorherrschend in deutschen Farben. Die erste größere Triumphspforte außerhalb des Bahn-

hofs in der Königstraße enthält in fernhin lesbarer Schrift den innigen Gruß:

Heil unserem Kaiser  
Willkommen in Schwaben!

Eine andere Ehrenpforte am Eingang zur neuen Brücke enthält als Inschrift:

Deutsche Siege schufest Du,  
Schriebest Gott die Ehre zu!  
Sei begrüßt mit Herz und Hand,  
Greßer Held im Schwabenland!

Auf dem alten Postplatz tritt das Kultministerial-Gebäude besonders hervor, unter dem sehr sinnigen und reichen Schmuck liest man:

Wo Fürsten und Völker vereint in Kraft,  
Erbliht die Kunst und die Wissenschaft.

Tausende und aber Tausende mit den zahlreichen Bahnzügen gekommen, wogten durch die Straßen und nahmen noch vor Ankunft der hohen Herrschaften sattsamen Augenschein von all dem was einzeln hervorzuheben nicht möglich ist

Am Freitag Morgens 9 Uhr fuhren Ihre Majestäten nach dem langen Feld bei Ludwigsburg zur großen Parade. Das Armeekorps stand in zwei mit der Front gegen Süden gerichteten Treffen, deren rechte Flügel sich an den Dstrand von Pflugfelden lehnten. Im ersten Treffen stand die Infanterie, beginnend mit dem Grenadierregiment „Königin Olga“ (1. R. W.) Nr. 110, das Fußartilleriebataillon und das Pionierbataillon, im zweiten die Kavallerie, und zwar zuerst das Dragonerregiment „Königin Olga“ (1. R. W.) Nr. 25, die zwei Feldartillerieregimenter und das Trainbataillon. In der Front der Parade standen circa 500 Offiziere, 14,000 Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten, 3000 Pferde. Die Fußtruppen standen in Kolonne mit Kompagniefront, die Kavallerie-Regimenter in Kolonne mit Eskadronfront, die Artillerie in Batteriefront. Um halb 10 Uhr et. a wurde es auf dem linken Flügel lebendig und die Zuschauer, die sich bisher an dem Anblick der Massen und an dem bunten Farbenpiel erheitert hatten, das die wechselnden Uniformen der Manen und Dragonerregimenter im Hintergrund boten, wandten sich dem südöstlichen Eingange zu, wo hoch zu Roß die Allerhöchsten Herrschaften und deren Gefolge erschienen, die mit dem Kaiser sich zum Besuche bei unserer Könige eingefunden hatten und die man Tags zuvor im Wagen an sich hatte vorbeifahren sehen. Dieser glänzende Reitertrupp, voran der Kronprinz des deutschen Reiches, ritt, von dem Jubel der Zuschauer begrüßt, über das Paradesfeld hin nach dem rechten Flügel, um hier die Ankunft Ihrer Majestäten zu erwarten. Präzis 10 Uhr erfolgte die Ankunft an der südwestlichen Ecke des Paradesfeldes, wo der Kaiser und der König zu Pferde stiegen und nun, von den Truppen mit dreimaligem Hurrah begrüßt, langsam die Front der Truppen abritten, gefolgt von Ihrer Majestät der Königin im Wagen und weiterhin von der ganzen glänzenden Suite. Nachdem das erste Treffen vom rechten zum linken Flügel abgeritten war, wandten sich die Majestäten mit ihrem Gefolge zum zweiten Treffen, an dem sie nun vom linken Flügel an hinaufritten, während sich indessen die im

ersten Treffen aufgestellten Bataillone zum Parademarsch formirten. Sr. Majestät der König stellte sich an die Spitze des Armeekorps und führte dasselbe Sr. Majestät dem Kaiser vor, worauf er seinen Platz an der Seite des kaiserlichen Feldherren wieder einnahm. Der Vorbeimarsch nahm seinen regelmäßigen Verlauf, und zwar in Kompagnie resp. Eskadrons- und Batteriefront. Als das Infanterieregiment „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ (2. R. W.) Nr. 120 an die Reihe kam, ritt der greise Kaiser demselben entgegen, setzte sich an die Spitze und führte sein Regiment dem Könige vor. Beim zweiten Vorbeimarsch, der in Regimentskolonne resp. in Abtheilungsfront und bei den berittenen Waffen im Trabe erfolgte, wiederholte sich dieses Schauspiel: der König führte dem Kaiser sein Armeekorps, der Kaiser dem Könige sein Regiment vor, und waren die Majestäten schon bei Ihrem Erscheinen von dem Jubel der versammelten Menschenmassen empfangen worden, so rief vollends dieser Anblick ein begeistertes Hoch hervor. Der Vorbeimarsch selbst vertief beidemal in musterhafter Weise, und das Publikum war namentlich für die schönen Linien der Kavallerie, Artillerie und des Trains voll Bewunderung. Ein Schauspiel von eigenenthümlichem Reiz war es, wenn jedesmal nach beendigem Parademarsch die Bataillone und Schwadronen am Ende des Platzes umbogen und außen herum wieder nach dem obern Ende des Platzes marschirten, um sich hier von neuem zum Vorbeimarsch aufzustellen. Als dieser zu Ende, ritt Seine Majestät der Kaiser zuerst zum Wagen Ihrer Majestät der Königin und sprach mit Höchst-Verfehlen und wandte sich sodann an die um ihn sich sammelnden Generale und Stabsoffiziere.

Nach Beendigung der durch keinen Unfall getrübt Kaiserparade fand im Residenzschlosse das Militär Galabiner statt, bei welchem der König folgenden Toast ausbrachte:

Den Gefinnungen Württembergs, sowie den meinigen den wärmsten Ausdruck gebend, trinke ich auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen, des ruhmreichen Feldherrn der deutschen Heere. Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!

Der Kaiser antwortete:

„Gestatten mir Ew. Majestät, Ihnen meinen Dank für die soeben ausgesprochenen Gefinnungen zu sagen. Der heutige Tag hat mir den Beweis geliefert, daß Ew. Majestät Befehl, Ihre Truppen nach den neuen Principien auszubilden, vollkommen erfüllt worden ist, denn ich habe die Truppen heute in einer vortrefflichen Verfassung gefunden. Da ich weiß, was sie im Kriege geleistet haben — würde mir doch die Freude, sie auf zwar blutgetränktem, aber siegreichem Schlachtfelde zu sehen — so weiß ich auch, was Ew. Majestät in offrer Zukunft von ihnen zu erwarten haben. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät, Ihres ganzen königlichen Hauses, Ihrer Truppen und des ganzen Württemberger Landes!“

Die Festvorstellung im Hoftheater begann um 7 Uhr und verlief glänzend. Der

Kaiser und das Königspaar wurden beim Eintritt stürmisch begrüßt. Nach 9 Uhr fand dann großer Zapfenstreich durch 15 Militärkapellen statt.

Im Laufe des Tages hatten noch sämtliche Minister und mehrere Deputationen die Ehre des Empfanges.

Vom Stuttgarter Markt. Dienstag, 26. Sept. Leonbardsplatz. Kartoffelmarkt: 500 Sacke Zwinhr. Verkauf lebhaft, à M. 3 bis M. 3. 30 per 50 Kilo, Pabnhoi. Mostobst: 6 Wagenladungen à M. 5. 50 bis M. 6. — per 50 Kilo. Das eingeführte Mostobst ist meist hefsüßes. Markthalle: En-gros-Markt: 700 Körbe, Äpfel von 12—15 S per 1/2 Kilo, Birnen von 8—15 S per 1/2 Kilo, Bergamottbirnen 20—22 S per 1/2 Kilo, Trauben, Meraner und Italiener 35 S per 1/2 Kilo, Pfirsiche von 35—60 S per 1/2 Kilo, Rüsse von 40 bis 60 S per 100 Stück, Preiselbeeren 60—80 S per 2 Liter, Filderkraut 12—16 M per 100 Stück.

Heilbronn, 23. Sept. [Obst- und Kartoffelmarkt.] Auf dem heutigen Markte stellten sich bei lebhaftem Verkehr und raschem Abfah die Preise bei Kartoffeln auf 2 M. 45 S bis 2 M. 80, beim Obst auf 5 M. 50 S bis 6 M. pr. Ztr. Gebrochenes Obst wurde zu 10 M. pr. Ztr. verkauft.

#### A u s l a n d.

Der Aquinoctial-Sturm am Sonntag war sehr stark; ein schrecklicher Orkan hauste an der nordamerikanischen Küste; mehr als 100 Schiffe scheiterten und viele Menschen fanden in den Wogen ihren Tod.

#### Miszellen.

(Verunglückt durch Tollkirschen.) Am vergangenen Donnerstag sind nach dem „W. Frdbl.“ in Honstein 4 Kinder des ehemaligen Gärtners von Loreto in den Wald gegangen und haben die den Schwarzbeeren so ähnlichen und zum Genuße tödlich einladenden, schön dunkelblau glänzenden Tollkirschen gegessen. Drei von den armen Kindern, im Alter von 3, 4 und 6 Jahren sind innerhalb 34 Stunden gestorben. Das jüngste Kind, das erst 2 Jahre alt ist und nur 2 Beeren gegessen hatte, ist zwar noch irrsinnig, doch auf dem Wege der Besserung und dürfte aufkommen.

[Schutzmittel gegen jede Art Ungeziefer.] Ein Pund Alaun wird in 2 Liter Wasser aufgelöst und diese Flüssigkeit in siedend heißem Zustande in alle Spalten und Ritze der Zimmerböden etc., wo Ratten und Mäuse ihre Ein- und Ausgangslöcher haben, gebracht. Das Holz und selbst viele Steine nehmen die Alaunlösung auf, und während das Wasser verdunstet, bleibt der Alaun in Krystallen im Holz und in den Wänden zurück. Wanzen verschwinden sofort, wenn man die Wände, bestrichen etc. mit Kochender Alaunlösung bestricht und kehren nie wieder an diesen Ort zurück. Auch Fliegen halten sich in Zimmern nicht auf, deren Wände mit Kalt bestrichen sind, in dem Alaun beigemischt war. Einen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit der Menschen hat Alaun nicht.